



Empfehlung zur Futterknappheit 2019

Optionen für zusätzliche Futterreserven schaffen

Geringere Erntemengen sowie geringe Energiedichten der Maissilage aus dem Jahr 2018 führen aktuell zu Futterknappheiten. Während die geringere Erntemenge frühzeitig ersichtlich war, beschleunigt der erhöhte Futtermittelverbrauch durch die verminderte Energiedichte die Knappheit auf den Betrieben.

Es stellt sich die Frage nach zusätzlichen Futterquellen. Mais kann hier über seinen regulären Anbau hinaus zwei Optionen bieten:

1. Frühe Aussaat sehr früher Sorten (< S200): Deren frühzeitige Ernte zur Anlage eines „Zwischensilos“ kann die potenzielle Futterknappheit bis zur Öffnung des Hauptsilos überbrücken.
2. Aussaat sehr früher Sorten (< S200) nach einer Gras- oder Ganzpflanzensilage. Die Beerntung erfolgt zusammen mit der Haupternte.

Die Pioneer Zahnmaisgenetik ist dabei in beiden Fällen von Vorteil: In beiden Fällen dürfte das Silo recht bald nach der Ernte geöffnet werden. Die mehligke Stärke des Zahnmaises kann dabei vom Wiederkäuer auch schon nach kurzer Silierdauer aufgeschlossen und verdaut werden. Somit steht dem Wiederkäuer sehr schnell hochwertige Maissilage zur Verfügung. Bei sehr früher Aussaat in kälteren Böden kann allerdings ein Hartmaistyp von Vorteil sein, da dieser mit empfindlichem Kältestress besser umgehen kann. Diese Bestände sollten möglichst lange im Silo verweilen bzw. zuletzt verfüttert werden.

Durch Qualität von Grassilage der Futterknappheit begegnen

Empfehlungen zur Optimierung der Silierung

- Trockenmassegehalte von 30-40 % gelten als optimal. Unterstützt durch Bakterien-Silierungsmittel kann Silierung guter Bestände bereits ab 25 % TM eingesilert werden.
- Schnittzeitpunkt so wählen, dass eine möglichst kurze Anwelkdauer herrscht (24 h). Je länger die Anwelkdauer, desto weniger Zucker ist für den Silierungprozess verfügbar. Bei längerer Feldliegedauer (ca. 3 Tage) ist der Einsatz von Silierungsmitteln zwingend erforderlich.
- Je niedriger der Fasergehalt (XF, NDF) bei einem frühen Schnitt, desto höher ist die Energiedichte (MJ NEL/kg TM). Die Futterration kann ggf. in Hinblick auf die mäßige Maiseinbringung angepasst werden.
- Die Futteraufnahme steigt aufgrund der besseren Faserverdaulichkeit (NDF-Gehalte von 40-48 % TM in der fertigen Silage) und durch den höheren Rohprotein-Gehalt können ggf. Proteinfuttermittel eingespart werden.

Stärkehaltiges Futter – Alternativen in der Zufütterung

- Ganzpflanzensilage (GPS) enthält wie Maissilage eine Grundfutter- und eine Kraftfutter-Komponente. Der optimale Erntezeitpunkt ist normalerweise in der Teigreife, weil Ertrag & Qualität optimal sind. Eine frühe Ernte z. B. von Grünroggen ist im Mai möglich.
- Die Ernte erfolgt zum Zeitpunkt des Ährenschiebens Anfang Mai bei rund 20 % TS. Es wird üblicherweise angewelkt siliert. Die frühe Ernte ermöglicht noch einen sehr sicheren Vegetationszeitgewinn für eine Zweitfrucht. Alternative NDF im Grundfutter.
- Mögliche alternative Faserquellen:
 - Möglichkeiten Roggen/Grünroggen als Grassilageersatz in der Fütterung
 - Nachbau von Zweitfruchtmais
 - Andere Alternativen aus dem Feldfutterbau zum Schließen der zu erwartenden Grundfutterlücke (Stroh + Melasse, usw.)

Frühe Pioneer Maissorten zur frühen Aussaat oder als Zweitfruchtmais

Produkt	Korn- typ	Nutzungs- empfehlung			Jugend- ent- wicklung	Trockenheits- toleranz	Empf. Bestandes- dichte (Pfl./m ²)		Standortgerechte Sortenempfehlung		
		Silo- mais	Kör- ner- mais	Bio- gas- mais			Silo- mais	Körner- mais	Feucht, kalt	Mittel bis gut	Trocken, sandig
P7378	(Ha)	X	-	ZF	●●●●	●●	9-11	-	←————→		
P7034	(Za)	X	X	ZF	●●●	●●	9,5-11	9-10	←————→		
P7043	(Za)	X	X	-	●●●	●●●	8,5-9	8-8,5	←————→		

Jetzt Unkrautbekämpfung und Nachsaat im Grünland planen!

Aufgrund der warmen und trockenen Witterungsbedingungen haben 2018 die Grünlandbestände vielerorts stark gelitten. Entstandene Lücken wurden durch Unkräuter gefüllt und die Grasnarben haben sich hin zu weniger wertvollen Gräsern verschoben. Mittlerweile haben sich die Grasbestände wieder gut erholt, jedoch findet man auf vielen Flächen Ampfer und insbesondere im Nord-Westen einen ungewöhnlich starken Besatz mit Vogelmiere. Zur Verbesserung der Bestände ist eine Unkrautbekämpfung im Laufe April verbunden mit der Nachsaat von geeigneten Gräsermischungen ratsam. Ampfer, Vogelmiere und viele weitere Unkräuter können Sie mit Ranger™ bzw. auf Weiden mit Simplex™ kontrollieren. Sowohl Ranger™ als auch Simplex™ sind zur Anwendung ab Vegetationsbeginn zugelassen.

NEU: Änderung Wartezeit Ranger™ – statt 14 Tage Wartezeit jetzt Zulassung 7 Tage Wartezeit

Unsere Empfehlung:

Anwendung im Dauergrünland	Anwendung in Neuansaat
<ul style="list-style-type: none"> Ampfer, Löwenzahn, Brennessel, Vogelmiere: 2 l/ha Ranger™ Bei Mischverunkrautung mit Disteln, Hahnenfuß: 2 l/ha Ranger™ + 1-2 l/ha MCPA (Wartezeit 28 Tage) 	<ul style="list-style-type: none"> Sämlingsampfer, Löwenzahn, Vogelmiere: 1,3 l/ha Ranger™ Bei Mischverunkrautung mit Melde, Gänsefuß, Knöterich-Arten: 1,3 l/ha Ranger™ + 1 l/ha MCPA (Wartezeit 28 Tage)

Die Vorteile von Ranger™:

- Breites Wirkungsspektrum, z.B. Ampfer, Vogelmiere Löwenzahn, Brennessel
- Zulassungszeitraum: von Vegetationsbeginn bis Vegetationsende
- Sehr gute Gräserverträglichkeit – auch in Neuansaat!
- Wartezeit: 7 Tage

Weitere Informationen zu unseren Pflanzenschutz-Produkten finden Sie unter www.corteva.de

Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Silierung ist ein gutes Silagemanagement.

Pioneer Hi-Bred Northern Europe Sales Division GmbH

Tel.: 0 41 61 / 7 37-0 • www.pioneer.com/de